



Fachkräfteversorgung in Bayern

1. Demografische Entwicklung und Fachkräftebedarf

Laut der Publikation der vbw „Regionale Arbeitslandschaften“ wird bis zum Jahr 2035 ein Rückgang des Arbeitskräfteangebots in Höhe von 400.000 Personen für Bayern erwartet. Gleichzeitig entwickelt sich auch die Nachfrage rückläufig. Da jedoch der Angebotsrückgang wesentlich dynamischer ausfällt, ist künftig in 26 der insgesamt 36 untersuchten Berufshauptgruppen mit Engpässen zu rechnen.

2. Fachkräfte für den Mittelstand in Bayern

Fachkräftesicherung ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben des Mittelstands. Das Bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt die Fachkräftegewinnung mit zahlreichen regionalen und branchenspezifischen Initiativen.

3. Strategie zur Fachkräfteversorgung in Bayern

Im Freistaat Bayern herrscht bereits heute ein hoher Beschäftigungsstand. Die Dynamik der bayerischen Wirtschaft und das hohe Maß an Lebensqualität und Wohlstand gilt es auch in Zeiten des demographischen Wandels nachhaltig abzusichern. Deshalb agieren Politik, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen gemeinsam im engen Schulterschluss.

Die **Bayerische Staatsregierung** setzt auf folgende Vorgehensweise:

- das heimische Potenzial entwickeln und ausschöpfen,
- die Beschäftigungsfähigkeit und Produktivität vorhandener Fachkräfte im strukturellen und technologischen Wandel sichern und steigern,
- den globalen Arbeitsmarkt durch Öffnung für gezielte Zuwanderung und verstärkte Integration von Einwanderern stärker nutzen.

■ Maßnahmen des Wirtschaftsministeriums im Bereich Berufliche Bildung

- Wir müssen die Bedeutung der beruflichen Bildung für die Wirtschaft, aber auch den Wert der beruflichen Bildung für junge Menschen stärker in das Bewusstsein rücken! Dazu wurden mit Meisterpreis, Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG)

und insbesondere durch die Erhöhung des Meisterbonus auf 3.000 Euro gezielt Anreize gesetzt.

- Ergänzend hat das StMWi gemeinsam mit den bayerischen IHKs und HWKs die erfolgreiche Initiative „Ausbildung macht Elternstolz“ durchgeführt, die Eltern für Chancen und Möglichkeiten einer beruflichen Ausbildung sensibilisieren soll: www.elternstolz.de .
- Das StMWi bringt sich als Partner der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ mit der bayernweiten Woche der Aus- und Weiterbildung ein. Ziel ist, im Rahmen zahlreicher, öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen in ganz Bayern über die Vielfalt und Attraktivität einer Aus- und Weiterbildung zu informieren.
- „sprungbrett hop-on hop-off - Mit dem Praktikumsbus zum Ziel!“ ermöglicht Jugendlichen mit Flucht- oder Zuwanderungshintergrund innerhalb einer Woche unterschiedliche Unternehmen kennenzulernen. Das Projekt wird von allen Beteiligten als wichtiges Tool zur Berufsorientierung geschätzt.

■ Maßnahmen zur Fachkräftesicherung:

Initiative „Fachkräftesicherung+“ (Partner: Staatsregierung und vbw, Beteiligung Regionaldirektion)

Gemeinsam mit der vbw hat die Staatsregierung im Oktober 2018 vereinbart, bis 2023 insgesamt 250.000 zusätzliche Arbeitskräfte für Bayern zu mobilisieren. Das Ziel wurde erreicht und die Initiative verlängert. Nach wie vor steht dabei das noch nicht ausgeschöpfte heimische Potential im Vordergrund: ältere Arbeitnehmer (talenteinrente.bayern), Frauen auch in Teilzeit, Langzeitarbeitslose, Jugendliche ohne Berufsausbildung und Menschen mit Behinderungen. Daneben ist die gezielte Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland vereinbart.

Die Partner der Vereinbarung verfolgen unter Nutzung der Instrumente der Bundesagentur für Arbeit mit der Initiative Fachkräftesicherung+ einen integrierten Ansatz, der aus fünf Säulen besteht:

- Breite Bildungsoffensive
- Beschäftigungschancen verbessern
- Erwerbsbeteiligung erhöhen
- Arbeitszeitpotenziale nutzen
- Zuwanderung gezielt gestalten.